



Dolomiten bei der Anfahrt auf den Passo Rolle

Michaels Saisonabschluss im Trentino 2017 oder Too Strong Too Break

Der Song zu einem meiner Lieblings-Line-Dance „Tag On“. Der Titel ist sagt viel über mein Lebensmotto aus.

Was dich nicht umbringt macht dich stark. Das Leben hatte in der Vergangenheit einige Gelegenheiten mich umzubringen. Ich bin immer noch da. Ich glaube, für mich gibt es hier noch was zu erledigen.

So war der Entschluss alleine die von mir geplante Tour zu fahren schnell gefasst.

Alleine bin ich ca. 1230km im Trentino als Saisonabschluss 2017 gefahren und ich habe jeden Kilometer genossen. Kein Blick in den Rückspiegel für Begleiter. Kein Problem anzuhalten, wenn ein tolles Fotomotiv auftaucht. Einfach super. Ich konnte mein Tempo selbst anpassen.

Sonntag, 01.10.2017 Anreise

Tettngang, Chur, Thusis-Süd raus, Via Mala, Splügenpass (2113m), Morbegno, Sondrio, Aprica, Passo dell Aprica (1176m), Passo Tonale (1882m), Cles, Denno

		<p>Tanke in Oberteuringen-Neuhaus am 30.09.2017. Andi's Umzug erfolgreich abgeschlossen. Zeit für die Umsetzung meines Plans. Vollgetankt für die Tour, hier nur noch mal den Luftdruck prüfen.</p>
		<p>01.10.2017. Tiefgarage von Angi. Motorrad gepackt. Es kann losgehen.</p>
		<p>Agip-Tankstelle in Altach/Österreich. Nochmal billig volltanken bevor ich auf die Schweizer Seite wechsele um auf der Schweizer Autobahn Kilometer zu machen.</p>



Na wenn, dass keine Werbung ist. Frauenwashtag und der BH auf der Leine!! Da wird der Ruf nach dem Gleichstellungsbeauftragten laut!



Einfahrt in Thusis. Malerisches Stadttor. Die Straße durch das Dorf ist Kopfsteinpflaster. Rutschig für Biker.



Via Mala. Hier schaue ich in die Schlucht.



So führt die Straße weiter. Ist zwar feucht aber der Grip der Reifen reichte immer.



Beschaulich führt die Straße an Weiden mit Kühen vorbei. Kein Verkehr. Der Verkehrsstrom wählt die Autobahn daneben.



So nahe führt manchmal die Autobahn neben der Straße. Motorrad fahren von seiner schönsten Seite.



Splügen. Häuser im Ort. Nett anzuschauen. Wieder Kopfsteinpflaster.



Nochmal Splügen. Häuser in zweiter Reihe müssen auch in der Schweiz nicht schön sein.



Auffahrt zu Splügenpass. Kehren schönster Sorte. Ich nähere mich der Wolkenuntergrenze.



Passhöhe. In den Wolken. Aber es sollte noch schlimmer kommen.



Jetzt schon in Italien. Der Lago di Montespluga. Sonne scheint. Ein kurzer Genuss. Die zahlreichen Wohnmobile sind rollende Schikanen und leichte Opfer.



Keine Ahnung wo ich bin. Mitten in den Wolken! Sicht, wie man sehen kann, gerade 20m. Da macht es keinen Spaß.



Agip-Tanke in Sondrio. Auftanken für 10€ und eine Pause für den Fahrer.



Auch der Fahrer braucht Treibstoff! Das ist ein Power-Food Riegel. Die braune Masse ist Mus aus Datteln. Also keine Panik!!



Kleine Rast hinter dem Passo dell Aprica. Der lag mitten im Ort und ich bin wohl einfach an dem Schild vorbeigefahren.



Hotel Bezzi am Passo Tonale. Es war wieder sehr neblig in den Wolken. Ich habe sogar die Abzweigung zum Passo Gavia nicht gesehen. So dicht war der Nebel!



Passo Tonale. Mehr als Schrittgeschwindigkeit habe ich mich nicht getraut. War aber auch kein Verkehr hier oben.



Tanke in Cles. Sonntags in Italien tanken ist ein kleines Abenteuer. Nur Bares ist Wahres. An der Tanke muss man Geldscheine in den Automaten füttern und erhält so viel Benzin.



Auch der Fahrer brauchte an der Tanke eine kleine Pause.



Trotz des ungünstigen Wetters war ich schnell im Trentino angelangt. Zeit genug endlich mal der Empfehlung des Wirtes zu folgen und zum Lago di Tovel zu fahren. Kurze Rast am Rande der Straße. Im Hintergrund die Schlucht und vorne schlängelt sich die Straße.



Erneuter Halt am Straßenrand. Die Schlucht, das diesige Wetter und im Hintergrund schlängelt sich die Straße. Sehr schön für Motorradfahrer.



Das Ende der Zufahrtsstraße. Kein Weiterkommen, nur ein Parkplatz. Für einen späteren Besuch?



Am Rande der Straße die letzten Äpfel am Baum. Alles andere ist schon abgeerntet. Die Apfelbäume sind hier ganz anders als am Bodensee. Viel höher und dadurch wirkten sie viel schlanker als die Bäume am Bodensee.



Ankunft. Ziel für heute erreicht. Jetzt duschen, auspacken und auf einen Aperol Spritz in die Bar neben an bevor es das Abendessen gibt.



Zeit war reichlich vorhanden.
Kleiner Spaziergang durch einen
Teil von Denno. Die Kirche.



So typisch. Vorne das leerstehend
und verlassen wirkende Haus.
Rechts der modernisierte und
bewohnte Teil. So wie in
Deutschland? Aussterbende
Kleinstädte im Einzugsgebiet der
Zentren?



Der helle und gemütliche Gasträum.



Vorspeise. Salat, Speckklöse in
Hühnersuppe. Dazu Wasser und
Rotwein.



Hauptgang. Rehragout mit Kartoffeln.



Nachspeise. Selbstgemachter Apfelstrudel.



Zweite „Nachspeise“. Kaffee und Grappa aus Wassergläsern!

Montag, 02.10.2017 Trentino, Levico Terme

Denno, Mezzolombardo, Cembra, Faver, Segonzano, Sover, Montesover, Fierozzo, Fornaci, Levico Terme, Telve, Passo di Manghen (2047m), Cavalese, Moena, Passo San Pellegrino (1918m), Passo di Valles (2033m), Passo Rolle (1970m), Imer, Passo di Brocon (1616m), Pieve Tesino, Passo Forcella (1758m), Levico Terme, Bedollo, Sover, Cembra, Mezzolombardo, Denno



Frühstück.



Abfahrt vor dem Hotel.



Auf dem Weg nach Mezzolombardo.
Beeindruckende Bergformation.



Ich habe Mezzolombardo hinter mir gelassen. Wunderbar schlängelt sich die Straße den Berg hoch durch Apfelbaumplantagen. So geht es weiter Richtung Cembra. Kein Verkehr, super Kurvensurfen liegt vor einem.



Ein Stück weiter. Grandiose Straßen.



Komme um die Kurve.... Und das liegt vor mir! Altes Stadttor in Lisignago. Rechts von mir ein Fleischer.



Das Bild ist nicht so richtig in der Lage dieses Panorama wieder zu geben.



Für dieses Motiv bin ich umgedreht!
Man kommt um die Kurve gesehelt, da liegt dieses Motiv vor einem: Eine 360° Kurve mitten in einem Urwald und dazu noch eine verfallenes Haus. Grandioses Motiv.



Plötzlich tauchen diese geschnitzten Figuren aus Baumstämmen auf.



Ein Eichhörnchen.



Ist das nicht ein toller Waldschrat?



Anfahrt zum Passo Manghen. Licht und Wolken im Tal.



Die Anfahrt zum Passo Manghen. Wunderbare Straßen. Giro de Italia lässt mal wieder grüßen. Ich steige Höher und die Wolkenuntergrenze kommt wieder näher.



In einer Kehre liegt eine kleine Rastmöglichkeit. Aus dem Tal kommt die Straße mit einer begeisternden Linienführung.



Beispiel für die Linienführung Bergauf. Schöne Straße. Topfeben und ein tolles Ensemble aus „Indian Summer“ und der dramatischen Wolkenuntergrenze.



Passo Manghen. Passhöhe. Stehe fast in der Sonne. Bin nur knapp unterhalb der Wolkenobergrenze. Hinter im liegt in der Senke die berühmte Hütte.



Wolken! Passo Manghen



Die Hütte am Passo Manghen. Mittagspause.



Aus Holz geschnitztes Spielgerät für Kinder.



Kurz hinter der Passhöhe. Hinten ist die Unterkante der Wolken zu erkennen. Bikern läuft beim Anblick der Straßen das Wasser im Mund zusammen.



So schwingt sich die Straße weiter talwärts in Richtung Cavalese.



„Indian Summer“ im Trentino. Auf der Straße zwischen Cavalese und Moena. Tolle Berge, schöne Straßen und herbstlich gefärbter Wald. So lässt sich das Motorradfahren genießen.



Passo San Pellegrino in den Dolomiten. Blauer Himmel und keine Verkehr von Tal rauf zur Passhöhe. Ein Traum.



Dolomiten im Sonnenschein. Die Temperaturen waren perfekt zum Motorradfahren. Nicht zu kalt nicht zu warm. Die Reifen hatten perfekten Grip auf dem Asphalt.



Unterwegs Richtung Passo Valles.
Eine Kehre im Sonnenschein. Tolles
Motiv die Dolos im Sonnenschein.



Passo Valles. Immer noch
unbeeinträchtigt fahren. Kein
Verkehr. Fahren wie in Trance
(Rausch!?).



In der Gastwirtschaft war ich noch nie!
Ist aber klar. Man ist so im Rausch der
Geschwindigkeit und will unbedingt
weiter.



Passo Rolle. Auf den letzten Metern noch zwei Wohnmobile vollstreckt. Ich freue mich auf die Kilometer lange Abfahrt ins Tal. In Siror soll es Benzin fürs Motorrad geben. Auf der Abfahrt hatte ich auch meine fahrerische Auseinandersetzung mit den drei Porsches. Auf der Bremse war mein Bike unbesiegbar. Gut dass man durch Renntraining weiß wie man ganz hart in Kurven reinbremst.



Das Hinweisplakat in Italien in diesem Jahr. Macht nachdenklich.



Jetzt haben wir Imer hinter uns gelassen und fahren Bergauf Richtung Passo Brocon. Die Brücke spannt sich über das Tal und der Wald ist deutlich sommerlicher hier im Tal.



Grandiose Aussichten.



Das nenne ich doch mal MOTIV. Eine 180°-Kehre mit einem Haus darin und vor dem Haus sitzt die alte Frau und genießt die Sonne. Ich bin genau in den Moment an den Haus vorbeigefahren als die Frau das Haus verließ um sich auf die Bank zu setzen.



So geht die Straße den Berg weiter hinauf.



Immer weiter bis zur Passhöhe.
Wunderschöne Straße. Erneut ohne
Verkehr. Genial!



Oben angekommen.



Ein Kriegerdenkmal aus dem 1.
Weltkrieg. Wie man sieht wird es
gepflegt und die Tradition bewahrt.



Neben den Fahnenhaltern aus Geschosshülsen, steht in der Bildmitte ganz unscheinbar ein Grabenmörser.



Bergab in Richtung Levico Terme. Im Hintergrund die Straße. Ich stehe quasi am Straßenrand einer knackigen Kehre und schaue auf den abgebrochenen „Neubau“ im Vordergrund.



Jetzt schon ein gehöriges Stück weiter. Unten im Etsz-Tal liegt Mezzolombardo. Durch den Ausschnitt zwischen den Bergrücken führt die Hauptstraße Richtung Cles. Der Weg nach Denno.



Kurz vor Mezzolombardo liegt diese große Weinkelterei.



Happy zurück im Hotel. Das Bike steht an seinem verdienten Ruheplatz für die Nacht.



Abendessen. Vorspeise aus Salat und einer köstlichen Graupensuppe.



Hauptgericht. Hühnchenschnitzel mit Käse überbacken dazu Tomatensoße.



Nachspeise. Gemischtes Eis mit einer Amarena-Soße.



Nachspeise. Tasse Kaffee und der Grappa



Bild mit Dame. Der Wirt mit seiner Hilfskraft.

Dienstag, 03.10.2017 Rückreise

Denno, Revo, Fondo, Gampenjoch (1512m), Meran



Rückreisetag. Es ist noch trocken. Allerdings diesig.



Gampenpass. Zum ersten Mal. Diesen Pass bin ich noch nie gefahren. Der Nebel war so dicht und gleichzeitig regnete er aus. Ich habe auf der Passhöhe meine Regenkombi angezogen



Es ist kurz vor dem Reschenpass. Regen fällt sehr stark. Visier und Brille sind total mit Tropfen voll. Keine gute Sicht. Also erstmal sauber machen.



Tankstelle in Prutz. Rast für den Fahrer, denn es staut sich Richtung Landeck. Die Frau in der Tanke sagte mir, dass es einen Unfall im Landecker Tunnel gab. Der Regen hat aufgehört.



Arlbergpass. Die Sonne scheint!



Immer noch Arlberg. Die Berge sind mit neuem Schnee gepudert.



Tanke in Hörbranz. Ein letztes Mal volltanken bevor es nach Deutschland geht.



Daheim!
Was für eine tolle Fahrerei. Ich habe jeden Kilometer genossen und freue mich schon sehr aufs nächste Jahr mit dem neuen Motorrad.